

Zeittraining Samstagrennen

Beste Voraussetzung für den Tabellenführer

Mit seiner fünften Pole-position in dieser Saison, katapultierte sich der Niederländer Christijan Albers an die Spitze des 19köpfigen Starterfeldes zum 15. Lauf der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft. Der Tabellenführer benötigte in seiner schnellsten Runde auf dem 2,638 Kilometer langen Hockenheimring im Dallara 399 Opel des Opel Team BSR 58.641 Sekunden. Auf dem zweiten Platz landete der Österreicher Robert Lechner, vor dem Bitburger Thomas Mutsch (beide Dallara 399 Opel). Der Tabellenzweite Thomas Jäger (Dallara 399 Opel) wahrte seine Titelchancen mit dem vierten Startplatz. Schwieriger wird es für den Schweizer Marcel Fässler, der in der Tabelle Platz drei belegt, und über den sechsten Platz nicht hinaus kam. Während Walter van Lent diesmal nur auf den 13. Platz kam, trumpfte dessen niederländischer Landsmann Jacky van der Ende (beide Dallara 399 Opel) mit dem fünften Platz auf. Bei Timo Scheider herrschte hingegen Ratlosigkeit und auch Ärger über den mäßigen neunten Platz.

Pierre Kaffer: Ich habe mir eigentlich mehr ausgerechnet, doch die Rundenzeiten sind hier sehr identisch. Ich muß mit dem siebten Platz zufrieden sein.

Thomas Jäger: Ich bin nicht so gut zurecht gekommen, mal hat mein Auto über- und mal untersteuert

Timo Scheider: Mein Auto hat in den schnellen Ecken übersteuert.

Jacky van der Ende: Schon gestern lief es gut, ich habe auf einen Platz unter den ersten fünf gehofft. Daß es heute tatsächlich geklappt hat, ist unglaublich. Ich bin sogar eine 58er Zeit gefahren, damit hätte niemand im Team gerechnet.

Thomas Mutsch: Ich habe lange Zeit im Verkehr festgesteckt, dafür ist der dritte Platz noch okay.

Andreas Feichtner: Ich weiß wirklich nicht, woran es liegt, es läuft einfach nicht.

Robert Lechner: Ich bin nicht unzufrieden, aber auch nicht total happy. Natürlich mache ich mir Gedanken, wo die anderen noch schneller sind. Doch das Rennen dauert lange genug, mal sehen, was dabei rauskommt.

Christijan Albers: Das erste Training war gut, obwohl ich einen kleinen Fehler eingebaut habe, hat es für den ersten Platz gereicht.

Ken Grandon: Mir fehlen zwei, drei Zehntel, um richtig zufrieden zu sein. Gestern lief es besser, weshalb, weiß ich auch nicht.

Roland Rehfeld: Einmal Platz 17, einmal Platz 19, was soll ich da sagen? Mich ärgert auch, daß einige Kollegen mitten auf der Bahn fahren, um ihre nächste Runde vorzubereiten und dadurch andere Fahrer behindern.

Marcel Fässler: Wir haben schon einige Fortschritte gemacht, doch einfach nicht genug. Ich hoffe jetzt auf das Rennen, denn unser Auto ist in der Rennabstimmung immer gut.

Kari Mäenpää: Ich lerne. Gestern habe ich erstmals im Formel-3-Auto gesessen. Heute lief es im ersten Training nicht so gut, ich hatte Schwierigkeiten den Rhythmus zu finden. In der zweiten Sitzung wurde ich immer schneller. Leider habe ich es zum Schluß übertrieben, mich gedreht und den Motor abgewürgt – ein blöder Fehler.